

sogen. »sphyrus« nichts gemein hat; dasselbe ist von den drei nächsten Exemplaren (Fig. 3—5) zu sagen. Fig. 6 ist eine v. *concavifasciatus* (ab. *bimaculata*) aus Dalmatien, Fig. 7 eine solche aus Böhmen; die beiden letzten Falter (Fig. 8 und 9) sind sogen. »v. sphyrus«, richtiger: ausgeprägte Exemplare von v. *asiatica* Mén., sie zeigen aber ausserdem evident die Bestimmungsmerkmale der v. *concavifasciatus*.

Wir müssen also, wenn ich aus dem bisher Verhandelten resumieren soll, sagen:

Die südliche Form von *Pap. machaon* zeigt häufig die Merkmale der sogenannten »v. sphyrus«, diese Form kann aber auch wie in sämtlichen anderen Verbreitungsgebieten die Merkmale der v. *concavifasciatus* oder diejenigen der v. *convexifasciatus* tragen; der umgekehrte Schluss nämlich, dass v. *convexifasciatus* oder v. *concavifasciatus* immer mit »v. sphyrus« bzw. mit v. *aestivus* identisch sei, dürfte aber ein irriger sein, das glaube ich im Vorstehendem zur Genüge dargelegt zu haben. Es ist im übrigen schade, dass an der beigegebenen Photographie die Farben nicht zu erkennen sind, die hellen Grundtöne und die geringe gelbe Bestäubung der schwarzen Flügelwurzeln würden in einer Kolorierung den Kritiker noch mehr überzeugen, dass die Abbildungen 2—7 mit »v. sphyrus« oder v. *aestivus* nicht das Geringste zu tun haben.

Zu diesem Thema werden sich gewiss noch viele Entomologen zum Worte melden, vielleicht — dies wäre besonders wünschenswert — auch solche, welche zur »sphyrus-Frage« besonders Stellung nehmen.

Nach Fertigstellung dieses Aufsatzes erscheint heute die Nr. 50 unserer Zeitung mit einem Aufsatz über »Neue *Papilio machaon* L. — Varietäten« von Herrn William Reiff, Boston. Ich will nun auch gleich zu diesen Ausführungen Stellung nehmen.

Ich habe in meinem von Herrn Reiff kritisierten Artikel allerdings von »Liebhabeartikeln für die Sammlung und von Monstris für den Kundigen« gesprochen, ich bedauere aber, dass Herr Reiff aus diesen Worten Ausdrücke der Geringschätzung für die Ergebnisse auf dem wichtigen Gebiete der Experimental-Forschung herausgelesen hat. Zu meiner Beruhigung glaube ich annehmen zu dürfen, dass diese Auffassung von dem Gros aller Entomologen nicht geteilt wird. Es hat mir fernelegen, die Verdienste eines Mannes wie Dorfmeister, Weismann oder Standfuss zu schmälern oder auch nur zu kritisieren; das, was ich schrieb, soll sich gewiss nicht mit den Werken solcher Forscher messen, der Vergleich des Herrn Verfassers in diesem Sinne ist mir deshalb recht peinlich.

Der Wert der Experimental-Forschung ist ein ausserordentlich hoher, weil es dieser Wissenschaft gelungen ist, die Natur in ihren tiefen Geheimnissen zu ergründen und zu erklären; sie demonstriert unter Zuhilfenahme von künstlich gesteigerten Einflussfaktoren, deren Wirkung über Färbungs- und Zeichnungsstufen bis zu Extremen, um damit die Entstehungsursachen in der freien Natur nachzuweisen. Für diese wissenschaftlichen Erfolge wird jeder ernste und aufgeklärte Entomologe nur Hochachtung und Bewunderung hegen und der grossen Schaar dieser Männer schliesse ich mich aus eigener Ueberzeugung begeistert an. Trotzdem will ich aber nicht verfehlen, dem Herrn William Reiff aus Boston für seine väterlichen Bemühungen, mich zum Guten zu bekehren, zu danken. Dass Herr Reiff nach dieser Richtung hin bemüht war, beweisen mir die letzten Zeilen seines Aufsatzes:

»— Um so wünschenswerter muss es daher erscheinen, einen ernsten Forscher von einer Meinung

abzubringen, bei der er im Beharrungsfalle sonst nie zu richtigen Schlüssen kommen wird.«

Nun aber zur Sache selbst:

Unter »Monstris« verstehe ich Exemplare, die künstlich geschaffen worden sind und in der freien Natur nicht vorkommen; es ist, um einige eklatante Fälle aus der Familie der Rhopaloceren herauszugreifen, so gut wie ausgeschlossen, dass eine io ab. *belisaria* Oberth., eine *xanthomelas* v. *grütznerei* Fschr., eine ab. *chelys Mitis* (vergl. Spuler, Taf. 14) mittelst Netzfanges erbeutet wird; denn wo sollen die io und *xanthomelas* während ihres Puppenstadiums im Juli und August, selten vielleicht auch im September und Oktober, in der freien Natur die hohen Kältegrade hernehmen, die ihnen das abweichende Kleid verschaffen sollen? Spuler sagt im ersten Bande seines neuen Werkes, S. XCIII: »Bedeutsamer waren aber ohne Zweifel die sowohl durch Kälte als Wärme erhaltenen neuen Formen, die in der Natur gegenwärtig nicht oder höchstens andeutungsweise ab und zu vorkommen; es handelt sich somit hier um neu entstandene Typen, die — — —«. Diese neuen, in der Natur nicht vorkommenden Typen haben selbstverständlich einen ganz gewaltigen theoretischen Wert, für den praktischen Sammler von Naturobjekten sind und bleiben es aber Liebhabereiartikel und Monstra, die meiner umassgeblichen Meinung nach eigentlich keine Sammelberechtigung haben oder doch nur insofern, als sie in der freien Natur vorkommende Färbungs- und Zeichnungsabweichungen theoretisch zu erklären imstande und berufen sind. Hiermit meine ich zunächst Extreme, die im Freien nicht vorkommen. Etwas mehr Sammelberechtigung mögen solche Formen haben, die das künstlich erreichte Kolorit in einem Stadium aufweisen, wie man es an freilebenden Faltern auch antrifft. Solchen Exemplaren können wir die Eigenschaft als »Lückenbüsser« einräumen, wir mögen sie solange in der Sammlung behalten, bis wir das Glück gehabt haben, ein analoges Stück in der Natur zu erbeuten oder ohne unnatürlich gesteigerte Einflussfaktoren zu erziehen. Ich meinte also in meinem Aufsatz, dass derartige »künstliche Schmetterlinge« nicht oder nur bedingungsweise in die Sammlung gehören.

Ich glaube fast, es wäre besser gewesen, wenn Herr Reiff mich nicht öffentlich zu dieser Replik herausgefordert hätte; denn ich fürchte, wir machen mit unseren Auslassungen den Händlern eine schlechte Reklame, ein Blick in die Preislisten beweist wenigstens, dass die »künstlichen Schmetterlinge« immer noch in sehr hohem Ansehen stehen.

Literatur.

„Catalogue of the Lepidoptera Phalaenae“.

(Schluss.)

Rein paläarktisch ist *Pseudohadena* Alph. mit den Arten: *Chloantha laciniosa* Chr., *Rhiza comoda* Stgr. mit var. *manifesta* Chr. (als *Pseudohadenen* schon 1901 von Püngeler nachgewiesen), *Pseudohadena sergia* Pnglr. 1901, *idumaea* Pnglr. 1901, *schlumbergeri* Pnglr. 1904, *chenopodiphaga* Rmbr., *siri* Ersch., *pugnax* Alph., *minuta* Pnglr. (die Abtrennung dieser Art als eigene Gattung *Gryphadena*, wie von Kusnezow kürzlich [Ann. Mus. Petersb. XIII. 1908 p. 65] vorgeschlagen wurde, wird von Hampson nicht akzeptiert), *crassipuncta* Pnglr. 1904, *roseonitens* Obth. (bon. sp.), *immunda* Ev. mit var. *halimi* Mill. (nicht eigene Art, wie Spuler in »Schmet-

terlinge Europas: p. 188 vermutet), *immunis* Stgr., *pexa* Stgr., *arvicola* Chr., *coluteae* Bcn., *armata* Alph., *Agrotis indigna* Chr., *Namangana contumax* Pnglr. 1902, *Orthosia jordana* Stgr.

Eine Namensänderung finden wir bei *Apamea* Tr., die aus nomenklatorischen Gründen *Luperina* B. heissen muss. Arten sind hier: *Apamea nickerlii* Fr., *testacea* Hb., *dumerilii* Dup., *Mythimna imbellis* Stgr., *Luperina rubella* Dup., *dayensis* Obth. (bon. sp.), *Hadena ferrago* Ev., *hedeni* Graes., *subaquila* Graes., *ferrago* Alph. (bon. sp.), *radicosa* Graes., *vicaria* Pnglr. 1903.

Auf *Hadena exornata* Möschl. wird eine neue Gattung *Trichoplexia* begründet. Aus Prioritätsgründen wird an Stelle von *Brotolomia* Led. *Trigonophora* Hb. (mit *meticulosa* L. als einzige paläarktische Art) gebraucht, *Brotolomia iris* Gn. gehört zwar derselben Gattung an, ist aber eine rein amerikanische Art und im Stgr.-Rbl.-Kataloge fälschlich mit *beatrice* Butl. aus Ostasien vereinigt worden. Letztere gehört vielmehr zu *Chutapha* Moore und dahin gehören auch *Brotolomia wollastoni* Baker und die von Warren kürzlich als Varietät von *Br. periculosa* Gn. beschriebene *Br. interrupta* (Azoren). *Br. periculosa* Gn. ist eine amerikanische Art und kommt nicht auf Madeira vor.

Während durch diese Korrektur das amerikanische Element in der Fauna Madeiras verringert wird, unterstreicht eine andere Feststellung Hampsons die rätselhaften Beziehungen dieses Eilands zum amerikanischen Kontinent aufs neue. Eine Art von unsicherer Gattungszugehörigkeit (die *Nyssocnemis dubiosa* Baker), im Stgr.-Rbl.-Kat. bei *Phlogophora* untergebracht, wird von Hampson als Vertreter der rein amerikanischen Gattung *Cobaliodes* Dyar erkannt. *Phlogophora* Tr. (bei Hampson *Habryntis*) bleibt somit nur auf seita Hb. beschränkt.

Sehr reich an Arten (56 Species) ist die Gattung *Eriopus* Tr. (= *Callopostria* Hb.), paläarktisch sind jedoch nur *juvenina* Cr. (= *purpureofasciata* Piller), *albolineola* Graes., *repleta* Wlk., *latreillei* Dup. und *argyrosticta* Butl. Als unmittelbar verwandt mit *Eriopus* wird *Telesilla* H.-S. (*amethystina* Hb. einzige Art) betrachtet, die bei Stgr.-Rbl. durch 662 Nummern getrennt bei den Plusien steht. *Telesilla virgo* Tr. wird Vertreterin einer neuen Gattung: *Callogonia* Hmps.

Plusilla rosalia Stgr. bleibt unverändert, dagegen wechselt *Virgo amoena* Stgr. sowohl Art- wie Gattungsnamen und hat nunmehr *Fagitana datanidia* Butl. zu heissen.

Bryophila albonotata Stgr. und *Miana fodinae* Obth. (*subfasciata* Butl.) gehören in die Gattung *Chytonix* Grote, *Bryomoia melachlora* Stgr. bleibt unverändert, für *Bryophila patula* Pnglr. 1907 wird eine neue Gattung *Poliobrya* aufgestellt.

Bryophila Tr. umfasst folgende Arten: *muralis* Forst., *perla* Schiff., *miltophaea* (Pnglr.) Hamps. n. sp. (Alexander-Gebirge), *plumbeola* Stgr., *eucta* (Pnglr.) Hamps. n. sp. (Persia s. occ., Askabad), *vilis* (Pnglr.) Hamps. n. sp. (Merv), *simonyi* Rghr., *marginelota* Joan., *algae* F., *recepticula* Hb., *labecula* Led., *petricolor* Led., *tabora* Stgr., *distincta* Chr., *galathea* Mill., *ravula* Hb., *maeonis* Led., *paulina* Stgr., *thamanea* (Pnglr.), Hmps. n. sp. (Schahkuh), *pineti* Stgr., *divisa* Esp. (= *raptricula* Hb., auct.), *dolopis* (Pnglr.) Hmps. n. sp. (Askabad), *contristans* Led., *petrea* Gn., *felina* Ev., *granitalis* Butl. (= *glauca* Stgr.) und *palliola* Borkh. (= *fraudatricula* Hb., auct.).

Es folgen weiterhin die Gattungen: *Aucha* Wlk. mit *Calymnia flavomaculata* Obth. und *variegata* Obth. (nach Hampson wahrscheinlich die beiden Geschlechter einer Art), *Polyphaenis* B. mit *P. xanthochloris* B., *sericata* Esp., *subsericata* H.-S. und *oberthüri* Stgr., *Thalpophila* Hb. mit *Celaena matura* Hufn. und *vitalba* Fr., *Bryoleuca* Hmps. n. g., aufgestellt für *Miana Trilinea* Baker und *Meroleuca* n. g., aufgestellt für *Miana microglossa* Rmbr.

Der Rest der Acronyctinen soll in zwei Bänden noch im Laufe dieses Jahres erscheinen.

Es gehört nicht in den Rahmen eines Referats, Stellung zu den vom Verfasser vorgeschlagenen systematischen Änderungen zu nehmen, auch hat es stets sein Missliches, Systematik auf Grund der Kenntnis einer Fauna zu treiben. Da dem Verfasser die unvergleichlichen Vorräte des British Museum zur Verfügung standen und die gewonnenen Resultate auf ein Studium der Noctuidenfauna der ganzen Erde beruhen, wird sich wohl schwerlich sobald ein zweiter Lepidopterologe finden, der die Ausführungen Hampsons in allen Punkten nachprüfen könnte. Auf die Systematik der paläarktischen Noctuiden wird dagegen vorliegende Revision zweifellos von nachhaltigstem Einfluss sein und wir dürfen hoffen, dass sie ihren Teil dazu beitragen wird, uns zu einer natürlichen Klassifikation auf phylogenetischer Grundlage zu verhelfen, die uns noch immer fehlt.

A. D.

Kleine Mitteilungen.

Entomologischer Verein Fürth i. B. Die Vorphandschaft des entomologischen Vereins Fürth hatte in ihrer letzten Versammlung vom 6. Februar beschlossen, ihr verdienstvolles Mitglied Herrn kgl. Studienrat Dr. Langhans zum Ehrenmitglied zu ernennen. In Ausführung dieses Beschlusses überreichte am 10. März die Vorphandschaft des Vereins ihrem neuen Ehrenmitglied unter Hervorhebung seiner grossen, selbstlosen Verdienste die künstlerisch ausgestattete Ehrenurkunde mit dem Wunsche, auch für die Folge dem Entomologischen Verein ein treuer Berater und Gönner zu bleiben. Herr Studienrat Dr. Langhans dankte in seiner schlicht bescheidenen Weise mit der Versicherung, nach wie vor dem Verein seine kräftigste Unterstützung angedeihen zu lassen. Die künstlerische Ehrenurkunde ist von Herrn Lehrer Recheis angefertigt.

Bitte an unsere Mitglieder.

Gelegentlich der Einzahlung der Mitgliedsbeiträge möchten wir unsere verehrlichen Mitglieder eindringlich bitten, das Schreiben von Annoncen auf die Postanweisungsabschnitte tunlichst zu vermeiden. Bei der Kürze der Zeit, in der oft die Anzeigen zur Druckerei gegeben werden müssen, ist es sehr leicht möglich, dass dieselben übersehen werden, und können wir in keinem Falle eine Garantie für die pünktliche Aufnahme übernehmen.

Die verehrl. Mitglieder und Abonnenten werden nochmals darauf hingewiesen, dass das Vereinsjahr stets mit dem 1. April beginnt und auch immer wieder mit der Nummer 1 für die jede Woche erscheinenden Exemplare anfängt. Eine No. 53, wie mehrfach verlangt wurde, ist nicht erschienen.

Einzahlung der Mitgliedsbeiträge. Auf mehrfache Anfragen bitten wir unsere verehrl. Mitglieder, davon Kenntnis zu nehmen, dass die Mitgliedsbeiträge an unsere Adresse einzuzahlen sind. Jahresbeitrag 6 Mk., fürs Ausland mit Portozuschlag.

Wir weisen unsere geehrten Mitglieder höflich darauf hin, dass die Mitgliedsbeiträge laut Statut bis zum 15. April für das neue Vereinsjahr gezahlt werden sollen und bitten dies freundlich zu beachten, damit in der prompten Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintreten kann.

Der Vorsitzende. Die Geschäftsstelle des I. E. V.
Stuttgart, Sonnenbergstr. 9.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): D. A.

Artikel/Article: [Literatur - "Catalogue of the Lepidoptera Phalaenae" 15-16](#)